

Wenn Löwen lieber kreativ sind

Mycha Schekalla will ein Kinderbuch veröffentlichen, das keine Klischees bedient. Dabei braucht er Hilfe.

Von Eike Rüdibusch

Mycha Schekalla ist kein gewöhnlicher Typ. Der 30-jährige Wuppertaler sieht mit seinem hellblauen Sweater voller bunter Eis-am-Stiel-Aufdrucke in der Redaktion eher kreativ aus – und das ist er auch. Schekalla ist Illustrator. Und gerade versucht er, ein Kinderbuch auf den Markt zu bringen – ohne Verlag. Das Buch soll genauso ungewöhnlich und kreativ sein wie er. Und dabei soll es den Lesern noch etwas beibringen.

Schekalla ist Grafikdesigner bei einer Agentur in Düsseldorf. Aber in seiner Freizeit widmet er sich vor allem der Illustration. Er zeichnet also gerne. Und da Schekalla verheiratet ist und zwei Kinder hat, hat er ein Faible für Kinderbücher. Da kommt eines zum anderen. „Ich hab Bock auf das Zeug“, sagt er. Und so hat er vor einiger Zeit erstmal Figuren entwickelt. Tiere. Löwe, Krake, Fuchs. 20 verschiedene Exemplare. Erst einmal nur für ein paar Postkarten,

Aber daraus soll jetzt mehr werden – sein erstes Kinderbuch. Und da er sich vor allem für fremdsprachige Kinderbücher begeistert, soll es zweisprachig werden. Auf dem internationalen Markt sei eben sehr viel Kreatives zu finden. Zu Hause mit den Kindern stoße man da aber auch schnell an seine Grenzen: „Wenn der Große fragt, was denn ein Wort bedeute und ich kann das nicht sofort übersetzen – dann ist das unpraktisch“. Deswegen will Schekalla die Übersetzung gleich mitliefern.

Alle Tiere sind anders als in anderen Büchern.

Auf den großflächig bemalten Seiten von „Darf ich vorstellen? May I introduce?“ begegnen die Kinder jetzt also Tieren, die sich auf Deutsch und Englisch vorstellen. Die sind ausge-



Mycha Schekalla ist nicht nur in seinem Beruf kreativ, sondern auch in seiner Freizeit.

Foto: Stefan Fries

stattet mit Accessoires, die allesamt auf beiden Sprachen erläutert werden.

Dazu sollen noch andere Barrieren überwunden werden. Denn seine Figuren sollen

keinem Klischee entsprechen. Der Löwe muss nicht der Stärkste sein, findet Schekalla. Und der Bär nicht der Imker, nur weil er Honig mag. Sein Löwe Gregor ist lieber kreativ. „Ohne seinen Pinsel und den Malkasten geht Gregor gar nicht erst aus dem Haus“, steht auf der bunten Doppelseite, die Gregor vorstellt. Der Bär liest gerne und ist mit Brille in der Bibliothek zu finden. Und der Fuchs ist kein der, sondern eine Frau namens Amelie und nicht schlau oder gerissen, sondern:

Löwe Gregor ist gerne kreativ, wie auch ein Blick auf seine mit Farbleckschen besprenkelte Mähne zeigt. Ohne seinen Pinsel und den Malkasten geht Gregor gar nicht erst aus dem Haus, heißt es passend dazu im Buch.

Illustration: Schekalla

Koch. Umgeben von Essen. Alle Tiere sind anders als in anderen Büchern. Schekalla will eine Diskrepanz erzeugen zwischen dem, was ist, und dem, was man erwartet. Dabei geht es ihm auch um Verantwortung seinen Kindern gegenüber. „Ich will, dass sie lernen, dass es viele Möglichkeiten gibt, zu leben“, sagt er. Er habe eben die Aufgabe, ihnen beizubringen, was er für richtig halte. Und so ist sein Buch etwas überraschender als es andere sind.

Schekalla versucht gerade das Buch auf der Crowdfunding-Plattform Kickstarter zu finanzieren. Er versucht also genug Exemplare vorab zu verkaufen, um die Produktion davon bezahlen zu können – ganz ohne Verlag. „Ich will mir erst einmal einen Namen machen“, sagt er. Denn eines Tages möchte er ganz von der Illustration leben. „Wenn es jetzt nicht klappt, dann ist das tra-

KINDERBUCH

INTERNET Das Kinderbuch von Mycha Schekalla kann man sich in Ausschnitten schon auf seiner Kickstarter-Seite angucken. Dort gibt es auch verschiedene Varianten, das Buch zu kaufen oder dessen Produktion zu unterstützen.

[kickstarter.com/projects/986155959/darf-ich-vorstellen-may-i-introduce-kinderbuch-kid](https://www.kickstarter.com/projects/986155959/darf-ich-vorstellen-may-i-introduce-kinderbuch-kid)

gisch“, sagt er lachend. „Aber ich mache weiter.“ Immerhin habe er gerade drei oder vier Kinderbücher gleichzeitig in der Mache. Und eines Tages will er die auch mal den Verlagen vorstellen. Aber eher den kleinen als den großen. Bei denen ist ihm alles zu festgefahren, alles zu gleich. Und festgefahren, das ist nun gar nicht sein Ding.

Wuppertaler räumen beim Filmfestival ab

Drei von neun Preisen gehen an Jugendfilme, die im Tal gedreht oder am PC entstanden sind.

Von Tanja Heil

Gleich drei von neun Preisen haben Wuppertaler Teams bei dem NRW-weiten Jugendfilmfestival „Drehmomente“ in Dortmund abgeräumt. 117 Teams hatten in drei Altersgruppen ihre Filme eingereicht. Vertreten waren Werke von Jugendhäusern, Schulen, Filmprojekten und privaten Filmfreunden. Die meisten Schüler hatten Spielfilm-Clips gedreht, doch es gab auch animierte Filme. Moderator Tom Westerholt überreichte im Dortmunder U mit launigen Worten die Preise, die aus Film-Zubehör, Eintrittskarten und Fachbüchern bestanden.

Den ersten Preis in der Kategorie der 14- bis 17-Jährigen bekamen Caluna und Calista van Erp sowie Karoline Jansen Ous vom Medienprojekt. Sie hatten mit „Der Stalker“ einen spannenden und aktuellen Thriller gedreht: Ein Mädchen bemerkt plötzlich, dass jemand ständig Fotos von ihr macht, selbst in ihrem Kinderzimmer, und diese ins Internet stellt. Am Ende steht derjenige plötzlich mit einem Messer vor der Hauptfigur. „Wir sollten für das Medienzentrum etwas zum Thema ‚Macht‘ drehen – da fiel uns diese Geschichte ein“, erzählten die Mädchen. Sie hat-

ten ihren Film auch schon bei einem Wettbewerb in Rostock eingereicht, damals allerdings ohne Erfolg.

Den dritten Preis der gleichen Kategorie erhielt Tobias Oehme für seinen Trickfilm „Freiheit GmbH & Co. KG“. Vollständig mit dem Computer animiert zeigt er einen Roboter in einer Fabrik, der von der Idee der Freiheit infiziert wird und damit schließlich sogar den Zentralcomputer dazu bringt, alle Arbeitsroboter in die Freiheit zu entlassen.

Bei den 7- bis 13-Jährigen war das Jugendhaus Vohwinkel-Mitte erfolgreich: „Abkürzung Chinatunnel“, das schon beim Wuppertaler 222-Sekunden-Filmfestival einen Preis gewonnen hatte, überzeugte auch die Kinderjury in Dortmund. Der spannende Streifen zeigt, wie ein Junge in einem dunklen Tunnel von anderen Kindern überfallen wird. Die Situation wird jedoch am Ende freundlich aufgelöst.

Andere aus Wuppertal eingereichte Filme von der Hauptschule Wichlinghausen, dem Jugendzentrum Heinrich-Böll-Straße und dem Medienprojekt gingen dieses Jahr leer aus. Alle Filme stehen auch im Internet.

www.drehmomente-nrw.de



Caluna und Calista van Erp sowie Karoline Jansen Ous vom Medienprojekt gewannen mit ihrem Film „Der Stalker“ den ersten Preis. Foto: scheerp.de

Besucher trotzen beim Miteinanderfest dem Regen

Menschen aus mehr als 30 Nationen setzten in Vohwinkel ein Zeichen für den Frieden.

Von Eike Birkmeier

Feiern mit Symbolwirkung: Beim Miteinanderfest auf der Höhe in Vohwinkel setzten Menschen aus mehr als 30 Nationen ein eindrucksvolles Zeichen für ein friedliches Zusammenleben im Quartier. Trotz Dauerregens war die Veranstaltung am Samstag gut besucht. Rund 500 Gäste aus dem Stadtteil ließen sich das multikulturelle Spektakel nicht entgehen. Wegen der schwierigen Wetterverhältnisse musste etwas improvisiert werden. Einige Programmpunkte wurden kurzfristig in die Offene Tür Höhe verlegt. Die Beteiligten ließen sich davon nicht den Spaß verderben. Immerhin gab es mit der 25. Auflage des Miteinanderfestes einen besonderen Geburtstag zu feiern. Da waren die knapp 40 meist jungen freiwilligen Helfer besonders motiviert.

„Wir packen alle gemeinsam mit an“, erzählt Amany Matar (25). Sie ist im Quartier aufgewachsen und engagiert sich zusammen mit vielen anderen Bewohnern für das Fest und die Jugendeinrichtung. „Das schweißt zusammen“, findet sie. Auch der gleichaltri-

ge Aras Khalil hilft, wo er kann. „Ich war schon als Kind regelmäßig in der OT-Höhe und möchte diese positiven Erfahrungen an andere junge Menschen weitergeben“, berichtet er. Das freut Mitarbeiterin Miriam Marjil. „Die Leute machen ganz selbstverständlich mit“, sagt die Organisatorin.

Miteinanderfest ist eine wichtige Veranstaltung für den Stadtteil

An diesem Nachmittag gab es auf dem Gelände der OT-Höhe und der angrenzenden Kindertagesstätte viel zu erleben. Dazu gehörten sportliche Aktivitäten wie Fußballturniere und Aufführungen von Kindergärten, Grundschulen und Vereinen aus dem Stadtteil. Kräftig austoben durften sich die jungen Besucher auf einem Bungee-Trampolin. Auch das kulinarische Angebot passte zum multikulturellen Ansatz. Probiert werden konnten Spezialitäten wie „Tausend-und-eine-Nacht-Tee“ aus Somalia und arabisches Fladenbrot aus dem Libanon. Veranstalter war wieder der Arbeitskreis Höhe/Dasnöckel. Hier haben sich zahlreiche Einrichtungen, Schulen, Kirchen sowie die Bezirksvertretung zusammenge-



Wer mal eine Pause vom Toben und Spielen benötigte, konnte sich schminken lassen. Foto: Taro Kataoke

schlossen, um ein gutes Zusammenleben im Vohwinkler Süden zu ermöglichen.

Das Miteinanderfest ist die wichtigste Veranstaltung dieser Arbeit. „Hier feiert sich ein ganzer Stadtbezirk selbst“, lobt Bezirksbürgermeister Heiner Fragemann (SPD). Die gute Resonanz trotz des schlechten Wetters sei ein Be-

weis für eine lebendige Nachbarschaft. Auch OT-Höhe Leiter Wolfgang Thronberens zeigte sich zufrieden. „Wir haben wieder eine großartige Unterstützung bekommen“, berichtet er. Das erste Miteinanderfest fand ebenfalls im Bereich der Einrichtung statt. Bereits die Premiere hatte viele Besucher.

Kundenforum

3. JULI 2017 ANZEIGEN

Informationsveranstaltung

Bestpreisstrategie für den Immobilienverkauf

Makler Birger Eisenberg bietet eine kostenlose und unverbindliche Beratung an.

Wie vermarkte ich meine Immobilie zügig und zum bestmöglichen Preis? Welchen Preis gibt der Markt wohl her? Wie kann ich sicherstellen das ich meinen Kaufpreis auch bekomme? „Diese und viele weitere Fragen stellen sich wohl viele Eigentümer, die ihre Immobilie verkaufen möchten“, sagt Birger Eisenberg.

Der Immobilienmakler bietet zu diesen Fragen die entsprechenden Antworten in einem kostenlosen und unver-

bindlichen Beratungstermin an. „Dabei stelle ich unsere Verkaufsstrategien vor, beispielsweise die 360°-Online-Besichtigung, Homestaging sowie emotionales Marketing. Ich lade die Kunden gerne unverbindlich in unser Büro an der Schloßbleiche 32 ein oder komme zu ihnen nach Hause.“ Für die Terminabstimmung ist eine telefonische Absprache erforderlich:

Telefon 0202 - 446563

www.eisenberg-immobilien.de



Birger Eisenberg

Werben im Kundenforum - Infos unter:

Tel. 0202/717-2641, Fax 0202/717-2669 oder per Mail: anzeigen-w@wz.de

